

schnell. Am fühlbarsten wurde dies den Geiseln, die bei dem traulichen Zusammenseyn mit ihren schönen Wächterinnen, während ihre Genossen sich draussen herumtummelten, mehr Gelegenheit hatten, ihre Herzen zu verlieren. Noch ehe der dritte Tag zu Ende ging, waren genau so viele Liebeshändel im Innern im Gange, als Wächterinnen da waren. Sorglos überließen die Jünglinge sich ihren Gefühlen, unbekümmert über Folgen und Ausgang, und auch die Jungfrauen nahmen wenigstens den Schein an, wenn sie nicht, wie doch bei vielen der Fall war, wirklich Liebe fühlten.

Zu denen, welche das Gebot der Blasta, die Gäste zur Liebe aufzuregen, sie aber auf keinen Fall zu erwiedern, übertraten, gehörte auch Dubienka, die schöne einzige Tochter des Bladyken Wilawetsch, die erst seit kurzem durch Ueberredung einiger falschen Freundinnen das väterliche Haus verlassen hatte. Sie liebte den Zdenko und wurde von ihm wieder geliebt. Dem scharfen Auge der Blasta entging es nicht; allein es paßte in ihre Pläne und sie stellte sich daher, als bemerke sie weder diesen noch irgend einen der Liebeshändel, die sich in großer Menge anspinnen und zum Theil einen ernsthaften Charakter angenommen hatten, als ihr Lieb war.